Geschrieben von: Lorenz
Donnerstag, den 03. März 2016 um 17:16 Uhr

Darmkrebsmonat März:

Zu viele Darmkrebstote in Hameln-Pyrmont – IKK classic mahnt: Vorsorgemöglichkeiten ausnutzen

Donnerstag, 3. März 2016 – **Hameln (wbn). Der Darmkrebsmonat März steht zum 15. Mal in Deutschland im Zeichen der Darmkrebsvorsorge, so auch im Landkreis Hameln-Pyrmont. Laut IKK classic gibt es im Kreis aber immer noch zu viele Darmkrebstote. Deshalb ruft die Krankenkasse zu Vorsorgeuntersuchungen auf.**

Mit mehr als 25.000 Todesfällen deutschlandweit ist der Darmkrebs eine der häufigsten Krebstodesursachen. Allein im Jahr 2014 gab es im Kreis Hameln-Pyrmont 85 Todesfälle. Dabei ist Darmkrebs eine der heimtückischsten Krankheiten, denn die Betroffen haben weder zu Beginn noch während der Krankheit Schmerzen.

Fortsetzung von Seite 1

Wenn sich allerdings erste Symptome wie Blut im Stuhl bemerkbar machen, kann es schon zu spät sein. Daher ist Vorsorge wichtig, denn Darmkrebs gehört, wenn er frühzeitig erkannt wird, zu den Krebserkrankungen mit den besten Heilungschancen. Gesetzlich Versicherte haben vom 50. bis zum 55. Lebensjahr Anspruch auf einen jährlich durchgeführten Test auf Blut im Stuhl. Ab dem 56. Lebensjahr können sie wählen zwischen dem Stuhltest alle zwei Jahre oder zwei Darmspiegelungen im Abstand von zehn Jahren.

Darmspiegelungen sind aber weniger unangenehm, als viele befürchten. Außerdem ist es möglich sich während einer Darmspiegelung durch ein Beruhigungsmittel in einen leichten Dämmerschlaf versetzen zu lassen. Die Felix Burda Stiftung geht sogar davon aus, dass sich

Darmkrebs mit der Vorsorge-Darmspiegelung zu nahezu 100 Prozent verhindern lässt. Immerhin konnten mit der Untersuchung seit ihrer Einführung Ende 2002 mehr als 180.000 Darmkrebs-Neuerkrankungen verhindert werden, wie die Stiftung LebensBlicke im Jahr 2015 bilanziert hat.

Doch schon lange vor der Darmspiegelung kann das Darmkrebsrisiko durch regelmäßige Bewegung und einem gesunden Lebensstil verringert werden. Menschen, die täglich 30 bis 60 Minuten körperlich aktiv sind, verringern ihr Darmkrebsrisiko um bis zu 50 Prozent, denn tägliche Bewegung trägt dazu bei den Stoffwechsel zu aktivieren.